© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Botan. Tauschverein in zahlreichen Exemplaren ausgegeben worden sind und dass alle 3 Formen nebst den Eltern beim nächsten Tausch ausgegeben werden.

Neue Beiträge zur Flora der Nordschweiz, mit besonderer Berücksichtigung der Umgebungen von Zofingen.

Von Hermann Lüscher in Zofingen.

(Forts. von S. 60 der No. 4 und 5 d. Jahrg.)

Asperula glauca Bess. Born ob Aarburg. (Dr. Hans Schinz.)

A. cynanchica A. var. arenicola Reut. Besserstein.

Galium boreale L. Schümel b. Holderbank; nicht bloss auf Sumpfwiesen wachsend, sondern im Jura auch auf Kalkfelsen, z. B. Clus bei Oensingen mit Daphne Cneorum.

G. tricorne With. Oberhof, Wölfliswil, Hornussen, Stilli; bei Zofingen verschleppt.

G. spurium L. var. Vaillantii Dec. Nicht bei Staffelbach; bei Zofingen verschleppt.

Dipsacus pilosus L. Trimbach, Suhr, Zezwil, Stilli (mit Cuscuta europaea), Baden, Magden, Mettau.

Succisa pratensis Mönch. var. flore albo. St. Urban (Fischer); Ronkanal im Schötzermoos.

Petasites officinalis Mönch. Mehlsecken, in mannshohen Fruchtexemplaren; var. flore albo in Suhr (F. Suter).

Aster parviflorus Nees. Aarburger Mühlteich.

Bellidiastrum Michelii Cass. Waltersholz, Zezwil, Sins, Mühlau, Holderbank, Reuenthal.

Solidago serotina Ait. Strengelbach, Wöschnauerschachen, Brugg, Gippingen.

Inula salicina L. Alte Wartburg, Sumpfwiesen ob Beinwil am See; auf dem Hard (Suppiger).

Rudbeckia hirta L. Eisenbahndamm b. Othmarsingen, offenbar eingeschleppt; neu für die Schweiz!

Filago canescens Jord. Ob Schupfart.

Leucanthemum Parthenium Gr. Godr. var. flore pleno oft kultiviert (fälschlich als römische Kamille?)

L. corymbosum Gr. Godr. Asperstrichen, Bruggerberg, Böbiken.

Senecio Fuchsii Gmel. Teufelskeller b. Baden.

Cirsium arvense Scop. var. flore albo Mellingen.

C. acaule L. var. caulescens Gislifluh.

C. bulbosum × palustre (C. pratense Gr. G. = semidecurrens Rchb.) Ober Zeihen; neu für den Kanton!

C. oleraceo × palustre. Ramoos, Brunngraben und Schneckenberg bei Zofingen.

C. oleraceo × acaule. Trimbach, Mattenthal am Engelberg, Wegenstetten-Schupfart.

Onopordon Acanthium L. Strengelbach, Finkenherd bei Zofingen, Starrkirch.

Lappa tomentosa Lam. und officinalis All. (major G.) Zofingen; offic. auch b. Gränichen (S. Döbeli).

Serratula tinctoria L. Althäusern am Obersee, Bözberg.

Centaurea Calcitrapa L. Aarburg (verschleppt), b. Lenzburg noch 1888.

C. nigra L. Pfaffnau, Käserloch bei Zofingen, Liebegg, Lenzburg.

Tragopogon pratensis L. Unt. Wartburghöfe?

Taraxacum paludosum Schlecht. Angliken.

Lactuca Scariola L. Bahnhof Pratteln.

Sonchus asper × arvensis. Brittnau?

Barkhausia setosa Hall. f. Nicht bei Erlisbach!

Crepis praemorsa Tausch. Holderbank, Umiken, Bussberg, Greppen, Erstel ob Zuzgen.

C. montana Tausch. Hochfluh im Bachser Thälchen, Weiacherberg (J. L. Frei), wohl mit alpestris verwechselt!

Hieracium gothicum Fr. Bahnwald und Neudorf bei Zofingen (nicht tridentatum).

H. auriculiforme Fr. (Auricula × Pilosella) Zofingen.

H. sulfureum Döll (Auricula × florentinum) Zofingen.

Campanula pusilla Hk. Brittnau, Olten, Säckingen.

Campanula Trachelium L. var. flore albo. Schöftland, Mellingen, Schwaderloch.

C. glomerata L. var. farinosa Baden (Gremli).

C. Cervicaria L. Vordemwald, Küngeldingen, Schöftland, Lenzburg, Wohlen, Tägerig,

Oxycoccus palustris Pers. mit Andromeda: Taubmoos ob Mellingen.

Calluna vulgaris Salisb. var. flore albo. Heiterplatz, Stampfi und Neudorf bei Zofingen.

Pirola chlorantha Sw. Schrannen auf Geissberg.

Monotropa glabra Bernh. Brüschholz b. Aarburg, Heidenloch, Benken, Bruggerberg; Leibstadt-Full?

Ilex aquifolium L. Mit stumpfen ausgerandeten Blättern ob Safenwil.

Vinca minor L. var. flore rubro. In Walterswil, Stein zu Baden.

Menyanthes trifoliata L. St. Urban, Safenwil, Dottiken, Angliken.

Chlora perfoliata L. Weid bei Bopelsen, vereinzelt auf der Rintheimer Rheininsel (J. L. Frei.)

Gentiana asclepiadea L. Wandfluh („Wampfele") bei Zezwil, ob Beinwil am See, Meienberg; Boppelsen (J. L. Frei).

G. Pneumonanthe L. Abtwil, Obersee bei Althäusern; Boppelsen (Frei); auf dem Bözberg eine dünn- und breitblätterige, armblütige und spätblühende Varietät (erste offene Blüte: 7. Okt. 1887.)

G. verna L. Islisberg ob Arni; Bärenwil im Jura.

Cuscuta Epilinum Weih. Zofingen im Flachs, auch auf Camelina sativa, Medicago sativa u. Galium spurium.

Asperugo procumbens L. Möriken; 1886—1889, nachher verschwunden, aber vielleicht später wieder.

Myosotis versicolor Rchb. Rindermoos, Wikon, Adelboden, Bottenwil, Neudorf, Dintiken, Tägerig.

M. hispida Schlecht. Königsfelden, Turgi, Klein-Döttingen.

Lithospermum purpureo-coeruleum L. Gislifluh.

L. arvense L. Blüten beim Aufblühen bläulich oder rötlich. Eisenbahn b. Zofingen, verschleppt.

Pulmonaria obscura Dumort Mit schwach gefleckten Blättern: Geissberg ob Villigen.

Solanum pseudocapsicum L. Als „Judechriesi" häufige Topfpflanze.

Physalis Alkekengi L. Mönthal, früher ob Baden (Frei); Oberflachs in Reben, weisse Trotte, Döttingen.

Hyoscyamus niger L. Unter Flachs b. Zofingen.

Verbascum montanum Schrad. Wauwilermoos.

V. Lychnitis L. Fridau, Asperstrichen; var. album Mönch Trostburg, Nesselnbach.

V. nigrum × montanum. Zofingen (1886—1889).

Linaria Cymbalaria Mill. Oftvingen, U. Kulm, Beinwil, Seon, Holderbank, Villmergen, Mellingen, Brugg.

Veronica Chamaedrys L. „Scheuer" b. Zofingen, eine Varietät mit langgestielten Blättern.

V. montana L. Safenwil, Gränichen, Tägerig, Greppen bei Otelfingen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

V. urticifolia L. f. Rothkanal ob Murgenthal, felsiger Absturz, einzige Stelle in unserer Molasse.

V. spicata L. Rhifluh, Klein-Döttingen (Frei!).

V. verna L. Rheinfelden (Wieland im Herb. Suppiger).

V. triphyllos L. Bei Rohr, an zwei Stellen.

V. acinifolia L. Tägerig, Wohlenschwil, vorzugsweise im Roggen.

V. praecox L. Klein-Döttingen.

Digitalis ambigua Murr. Murgenthal am Kiltberg, Schmidrund.

D. lutea L. Hochfluh b. Reiden, einziger Fundort in unserer Molasse.

Alectorolophus angustifolius Heynh. Benken bei Aarau.

Pedicularis silvatica L. Moosersäge ob Bottenwil.

Euphrasia ericetorum Jord. Schloss Wikon (1877: Jäggi; 1887!) Ebent ob Reiden; bisher sonst nur in der südwestlichen Schweiz.

Phelipaea coerulea C. A. Mey. Hochwacht ob Wikon (Fischer), Heidengässli und Engelberg bei Zofingen.

Orobanche Cervariae Suard. Alte Wartburg, neu f. d. Kanton!

O. caryophyllacea Sm. var. strobiligena Rchb. Festung Aarburg.

Mentha verticillata Roth. (aquatica × arvensis). Bei Roggwil noch 1886; Safenwil; Wauwil?

M. rotundifolia L. Baden, wahrscheinlich wild!

Salvia pratensis L. var. flore albo et rubro. Baden, an vielen Stellen im Frickthal und Bez. Rheinfelden.

Lamium amplexicaule L. Brugg, Klein-Döttingen.

L. maculatum L. var. flore albo: Strengelbach; var. flore roseo Grezenbach.

Stachys germanica L. Wessenberg (Theiler); Boppelsen (Frei, Oppliger); Badisch-Reckingen (Frei).

St. ambigua Sm. Seengen, jetzt an zwei Stellen.

St. palustris L. Mit reichblütigen Quirlen: Alp bei Lauterbach.

Leonurus Cardiaca L. Kaibhalden b. Turgi, Schwaderloch bei der Post und dem Engel.

Brunella vulgaris L. var. pinnatifida Pers. Zofingen auf Gartenland, 2 Exemplare.

Ajuga reptans L. var. flore albo. Holderbank; Heiterplatz, auch rotblühend.

T. Scordium L. Dottiken, 1887 wieder aufgefunden; einziger bestimmter Ort im Kanton!

Utricularia intermedia Hayn. Hallwilersee bei Boniswil? (S. Döbeli).

Lysimachia thyrsiflora L. Obersee bei Althäusern.

Anagallis arvensis L. var. carnea Schrk. Zofingen, Kapf ob Muri, Bözberg.

A. arvensis × coerulea. Sehr üppig, Blätter und Blüten zahlreicher, bis zu 7! Blüten gross, rot, am Grunde mit grossem, blauem Fleck; Früchte meist fehlschlagend. Auch die Zahl d. Kapselstreifen spricht sehr für diese Hybride, sie beträgt 6—9, gewöhnlich 7—8. Bei Lostorf, bis jetzt einziger Standort in der Schweiz! Ob Schneisingen?

(Fortsetzung folgt).

Botanische Mitteilungen aus Schlesien.

Von E. Figert.

VI.

Epilobium adnatum × montanum.

Am 27. Juli 1890 fand ich gelegentlich einer Reise in das obere Katzbachthal in Kauffung ein Epilobium, welches ich auf den ersten Blick für E. adnatum × montanum erkannte. Die Pflanze stand an der Strasse unfern des Katzbachufers unter den Stammarten, die dort zahlreich zusammen wuchsen. Da mir bisher nicht bekannt geworden, dass diese Kombination schon irgendwo nachgewiesen sei, so gebe ich ihr hiermit den Namen E. silesiacum und beschreibe sie kurz folgendermassen:

Wuchs aufrecht; Stengel 50—60 cm hoch, vom obern Drittel an aufrechtästig, stielrund, unterwärts rotbraun und kahl, oberwärts grün und mehlig-kurz-weichhaarig. Die von den Blättern herablaufenden Linien sind nur oberwärts deutlich, in der Mitte des Stengels nur noch sehr undeutlich sichtbar; Blätter eilanzettlich, an der Basis verhältnismässig breit, zugespitzt, ziemlich gross, hellgrün, kurz gestielt, die untern zuweilen fast sitzend, die obern mehr oder weniger länger gestielt, ganz unregelmässig tief-gezähnt-gesägt mit verlängerten Zahnspitzen, bis zur Mitte des Stengels gegenständig, weiter nach oben alternierend; Kapseln gleichmässig kurz-weichhaarig: Kelchblätter lanzettlich, ziemlich spitz; Blüten ziemlich gross, fast wie bei montanum, rosapurpurn; Narbenäste nur teilweise gesondert; Samen meist verkümmert.

Ich fand von dieser Kombination nur einen kräftigen Stock mit 5 Stengeln, obwohl die Stammarten dort zahlreich zusammenstehen und gilt dies als Beweis, dass der qu. Bastard sehr selten vorkommen dürfte.

Liegnitz, im März 1891.

Beitrag zur Flora von Serbien, Macedonien und Thessalien.

Von Dr. Ed. Formánek, k. k. Professor in Brünn.

(Forts. von No. 4, 5 S. 76 d. Jahrg.)

3) R. Austriaca Crantz f) stenotricha Borb. l. c. 371. variatio: foliolis basi subcordatis, sepalis brevibus an-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Lüscher Hermann

Artikel/Article: Neue Beiträge zur Flora der Nordschweiz, mit besonderer Berücksichtigung der Umgebungen von Zofingen. 84-88